

## Medienmitteilung

Bezirkskanzlei Schwyz, Telefon 041-819 67 67 / E-Mail [info@bezirk-schwyz.ch](mailto:info@bezirk-schwyz.ch)

Schwyz, 15. März 2023

### **Erstes Jahr mit Neophytenbekämpfungskonzept erfolgreich umgesetzt**

**Der Bezirk Schwyz hat 2022 verschiedene Massnahmen zur Bekämpfung der Neophyten aufgegleist. Basis für diese Neophytenbekämpfung legte das im Frühling 2022 verabschiedete Konzept.**

Im 2022 wurde die Neophytenbekämpfung durch den Bezirk Schwyz erstmals nach Konzept durchgeführt. Insbesondere die Bekämpfung von sogenannten Nulltoleranz-Arten konnte erfolgreich umgesetzt werden. Nulltoleranz-Arten, wie die Aufrechte Ambrosie, die Asiatischen Geissblätter und der Riesen-Bärenklau sollten entlang der Bäche im Bezirk Schwyz eliminiert werden. Innerhalb des Bezirks Schwyz betrifft dies nur den Riesen-Bärenklau. Mehre Standorte mit Vorkommen des Riesen-Bärenklaus wurden bekämpft, wie z.B. an Standorten entlang der Muota, der Steineraa und am Nidlaubach.

### **Neophyten auf Bezirksliegenschaften**

Neben der Bekämpfung der Nulltoleranz-Arten wurden sämtliche invasive Neophytenbestände auf den bezirkseigenen Liegenschaften, wie z.B. auf den Schulanlagen der MPS Standorte erfasst. Ziel ist die Bekämpfung dieser Vorkommen innerhalb der nächsten Jahre. Ebenfalls konnten die Gemeinden und Wuhrkorporationen erstmals Unterstützungsbeiträge für die Bekämpfung entlang der Bäche anfordern.

### **Wie geht es weiter im 2023?**

Das Vorgehen gemäss dem Neophytenbekämpfungskonzept hat sich im ersten Jahr bewährt. Es wird deshalb ebenfalls an der Bekämpfung der Nulltoleranz-Arten festgehalten. Im Umgang mit dem asiatischen Staudenknöterich sind in diesem Jahr weitere

Kartierungen und Bekämpfung vorgesehen. Da sich die Bekämpfung des Staudenknöterichs als sehr schwierig erweist, sind langjährige Bekämpfungen oder eine komplette Sanierung mittels Aushub notwendig. Da Aushubarbeiten mit der entsprechenden Entsorgung aufwändig und kostenintensiv sind, können pro Jahr nur einzelne Standorte bekämpft werden. Um eine weitere Ausbreitung dieses schädlichen Neophyts zu verhindern, sind weitere Kartierungen entlang der Bäche vorgesehen.



Abbild 1: Anfangsstadium eines Riesen-Bärenklaus



Abbild 2: Bekämpfung eines Riesen-Bärenklaus

Auskunft:

Fabian Schelbert, Ressort Umwelt, 041 819 67 36

Erreichbar: 16. März 2023, 10:00 – 11:00 Uhr